

Perspektiven für Baustoff-Recycling

Start des EU-Förderprojekts SeRaMCo Sekundärrohstoffe für Betonfertigteile

Am 15. Juni 2017 startete das EU-Förderprojekt SeRaMCo: “Secondary Raw Materials for Concrete Precast Products” unter der Beteiligung des SySpro-Gründungsmitglieds Beton-Betz GmbH als Hauptpartner.

Der Bausektor ist der rohstoffintensivste Industriesektor der EU. Hier werden rund 50% der verfügbaren Primär-Rohstoffe eingesetzt. Obwohl es bereits Möglichkeiten für die Nutzung wiederverwertbarer Materialien von Bauabfällen aus Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik gibt, ist dies weit entfernt davon, zentrales Leitbild in Europa zu sein. Bisher werden nur 4% der Bauabfälle weiterverwertet, und das, obwohl diese ein Drittel und damit den größten Teil der Abfallmenge in der EU darstellt. Fünf Nord-West-Europäischen Länder – Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und die Niederlande – haben sich die Optimierung der Wiederverwertung von Materialien und die Schonung der natürlichen Ressourcen zur Aufgabe gemacht und sind auf diesem Gebiet führend.

Herausforderung: Ein Markt für Baustoff-Recycling-Material

Damit sind die Handelnden im Baugewerbe mit der Herausforderung konfrontiert, ihre wiederverwertbaren Produkte auf dem Markt zu platzieren. Diese besteht in erster Linie darin, dass es immer noch keinen Nischenmarkt für Betonprodukte aus Baustoff-Recycling-Material gibt. Das Fehlen des Nischenmarkts ist begleitet vom Fehlen klarer gesetzgeberischer Rahmenbedingungen in einigen NWE-Ländern sowie der fehlenden Möglichkeit, klare Kostenschätzungen zu erstellen, die sowohl die sozialen als auch die ökonomischen Kostenfaktoren berücksichtigen.

EU-Förderprojekt SeRaMCo

Genau hier setzt das EU-Förderprojekt SeRaMCo: “Secondary Raw Materials for Concrete Precast Products” (Sekundärrohstoffe für Betonfertigteile) an. Ziel ist das sogenannte „Upcycling“ von Bauabfällen aus Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik, d.h. die Umwandlung der Bauabfälle in neuwertige Produkte. Dabei sollen Betonfertigteile, Betonwaren und Zement aus Sekundärrohstoffen unter der Voraussetzung entwickelt werden, dass sie mit klassischen Produkten hinsichtlich Preis und Qualität vergleichbar sind und somit einen positiven Beitrag für den Wirtschaftskreislauf erzielen können. Eines der Ziele wird sein herauszufinden, welche Perspektiven sich zukünftig für das Baustoff-Recycling und die Kreislaufwirtschaft Bau vor dem Hintergrund der geplanten Mantelverordnung/Ersatzbaustoffverordnung ergeben. Die Hauptfragestellung dabei wird sein, ob eine Verlagerung hin zu mehr Deponierung oder hin zu mehr geschlossenen Stoffkreisläufen stattfinden wird.

Projekt-Partner

Für konkrete Ergebnisse arbeiten namhafte Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft eng zusammen. Projektleiter ist das Institut für Massivbau der Technischen

Universität Kaiserslautern. Dazu kommen 10 Partner, drei Sub-Partner sowie drei assoziierte Partner aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden. Die Beton-Betz GmbH – eines der Gründungsmitglieder der SySpro-Gruppe Betonfertigteile e. V. – ist Hauptpartner des EU-Förderprojekts und somit federführend im Projekt tätig. Bernd Betz, Geschäftsführer der Beton-Betz GmbH, engagiert sich persönlich für die Realisierung von Recycling-Beton als Fortsetzung des Themas Umweltdeklaration für Betonfertigteildecken, für die er schon lange eine Vorreiterrolle übernommen hat.

Die SySpro-Gruppe Betonfertigteile e. V. mit ihren 15 Standorten ist ein Garant, dass die Projektergebnisse im Anschluss direkt und schnell umgesetzt werden können. Durch Beton-Betz ist sie von Beginn an in das Projekt eingebunden und kann mit ihrem großen Marktanteil dafür Sorge tragen, dass zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten für Prototypen und weitere Projekterkenntnisse realisiert werden. Die SySpro-Gruppe mit ihren Ziele Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Bausystemen avanciert damit zum bedeutenden und großen Unterstützer des EU-Förderprojekts.

Projekt-Fakten

Kickoff-Meeting des Europäischen Projektes war am 15. Juni 2017. Die Fördersumme beträgt 4,37 Millionen Euro. Bis 2020 sollen erste Pilotvorhaben folgen, die auch die bisherigen Grenzen ausweiten. SeRaMco will die Endprodukte in diesen drei Pilotregionen testen: in den Städten Seraing (Belgien) und Saarlouis (Deutschland) sowie in der Region „Moselle“ (Frankreich) soll es Demonstrator-Bauwerke geben.

Erwartete Ergebnisse

- Spitzentechnologie für die innovative Aufbereitung der Baustellenabfälle und Zementproduktion
- Entwicklung und Prüfung experimenteller „Proofs of Concept“ (Evaluierung der prinzipiellen Durchführbarkeit und ggfs. Entwicklung von Prototypen)
- Validierung und Vermarktung von Betonfertigteile-Prototypen in öffentlichen städtischen Arealen
- Pflege der Marktentwicklung durch Sicherstellung der Übernahme von Projektergebnissen im gesamten Materialfluss in Nord-West-Europa

Hintergrundinformationen gibt es unter diesem link:

(<http://www.nweurope.eu/projects/project-search/seramco-secondary-raw-materials-for-concrete-precast-products/>)

Bild

copyright: Technische Universität Kaiserslautern, Institut für Massivbau



Mit dem EU-Förderprojekt SeRaMCo: "Secondary Raw Materials for Concrete Precast Products" soll die Ressourcen- und Materialeffizienz verbessert werden.